

Peter Regli als unermüdlicher Warner

Autor(en): **Thomann, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **188 (2022)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-981359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Peter Regli als unermüdlicher Warner

Wieder einmal hat der ehemalige Nachrichtenchef Peter Regli ungeschminkte Aussagen zur aktuellen Bedrohungslage präsentiert. Zur Sprache gekommen sind dabei China und Russland, aber auch die SP und die Grünen.

Eugen Thomann

Wenn der ehemalige Divisionär und Hüter des Schweizer Nachrichtendienstes die Weltlage schildert, darf man klare, ungeschminkte Aussagen erwarten. So war es auch im Herbst 2021 in Zürich, als Regli auf Einladung von «Pro Libertate» und der kantonalen FDP vor einem grossen Publikum die aktuelle Sicherheitslage umriss.

China im Fokus

Kurzfristig beschäftigt den Referenten ein ganzer Strauss von Themen, vom Cyberkrieg über Terrorismus, Spionage, Gewaltextremismus bis zur Pandemie und dem Problem der Migration. Mittelfristig hat er den Islamismus im Auge. Und langfristig gibt er das Erstarken Chinas zu bedenken, das bis 2049 zur Weltmacht aufsteigen will, im steten Kampf gegen westliche Demokratien. Dabei Sorge die «Neue Seidenstrasse» bereits für erstaunliche Erfolge.

Unterdessen dreht sich in Chinas Innerem die Repressionsschraube unerbittlich. Nach Aussen weitet China die Grenzen im Südchinesischen Meer ständig weiter aus, ganz unbeeindruckt von Protesten oder

«China plant ganz gezielt, bis 2049 zur Weltmacht aufzusteigen.»

Entscheiden internationaler Gerichte. Dabei geht es um bisher offene Seewege und auf dem Meeresgrund vermutete Bodenschätze. Natürlich bleibt der Protest der Nachbarn nicht aus.

Weit vorgewagt hat die Volksrepublik China sich gegenüber dem freiheitlichen Taiwan, das als abtrünnige Provinz betrachtet und diplomatisch weitgehend isoliert



Peter Regli war von 1991 bis 1999 Chef des schweizerischen Nachrichtendienstes. Bild: PD

wird. Wozu die derzeit häufigen Überflüge chinesischer Militärflugzeuge dienen, sei schwer auszumachen. Sind das Zermürbungsversuche? Als ehemaliger Militärpilot erwägt Regli, es könne auch darum gehen, die regelmässig zur Abwehr aufsteigenden taiwanesischen Maschinen vorzeitig abzunutzen.

Auch die Schweiz spürt harte Linie

Immer härter treten inzwischen die chinesischen Diplomaten auf. Das erfuhr mittlerweile auch der schweizerische Aussenminister, weil er gewagt hatte, am chinesischen Vorgehen gegenüber den Uiguren Kritik zu üben.

Eine besonders fragwürdige Rolle spielen seit 2004 die «Konfuzius-Institute». Zehn Jahre später zählte man bereits über 480 auf sechs Kontinenten. Sie dienen laut dem Referenten offensichtlich der Indoktrination und sind Teil des Planes, China bis 2049 zur Weltmacht aufsteigen zu lassen. Schwergewichte bilden dabei unter anderem die Informationstechnologie, die Automatisierung und Robotik, die Luft- und Raumfahrt.

Der chinesische Machthaber Xi Jinping kämpft intensiv gegen westliche Verfas-

sungsdemokratien und verbittet sich jede Kritik am «Sozialismus mit Chinesischen Eigenheiten». Eine besondere Rolle kommt für Regli der «Neuen Seidenstrasse» zu, die schon viele Stützpunkte bis weit nach Europa hinein, nach Bangladesch und Afrika bildet. Natürlich stosse das auf Widerstand. Wie die USA unterstrichen, halten sie Chinas Ansprüche auf Offshore-Ressourcen in einem Grossteil des Südchinesischen Meeres für vollkommen unrechtmässig. Bei diesen Aussagen bleibt es nicht; im Oktober 2021 bildeten zwei Flugzeugträger-Gruppen eigentliche «Stolperdrähte» in Chinas Nähe.

Russlands Machtpolitik

Russland betreibt gemäss dem ehemaligen Chef des Schweizer Nachrichtendienstes seit 2008, dem Angriff auf Georgien, bedrohliche Machtpolitik. Weitere Etappen bildeten 2014 die Eroberung der Krim und der Anriff auf die Ostukraine, seit 2015 die Intervention in Syrien, neben dem Ausgreifen in die Polarregion, ins Nordmeer und in den Cyber-Raum.

Daneben ereigneten sich zahlreiche Beeinflussungsoperationen und der Angriff auf Alexey Nawalny, den ein beherzter Arzt rettete; der überlebte diesen Einsatz selber nur wenige Tage. Nawalny konnte dank dieses mutigen Einsatzes nach Deutschland evakuiert werden, wo er lange mit dem Tod rang. Einen besonderen Aspekt bilden die nach ihrem Gründer benannten «Wagner»-Truppen. Sie operieren im Dienste Russlands in verschiedenen Teilen der Welt.

Drei drohende Gefahren

Wenig erfreulich schildert der Referent Europas Aussichten. Er sieht gleich drei entscheidende Gefahren drohen: die kulturelle Unterwerfung unter den Islam, die ökonomische Unterwerfung durch China und die Erpressbarkeit durch mittlere Mächte wie die Türkei und Russland.

Was hat die Schweiz dem entgegen zu halten? Regli beschreibt als unser Erfolgsmodell Freiheit, Wohlstand, Stabilität und Sicherheit. Mit ins Bild gehörten die De-

«Das Schweizer Erfolgsmodell bilden Freiheit, Wohlstand, Stabilität, Sicherheit, Demokratie, Rechtsstaat, Marktwirtschaft, Medienfreiheit, Menschenrechte.»

mokratie, der Rechtsstaat, Marktwirtschaft, Medienfreiheit und Menschenrechte. «Als kleines Land bleiben wir angewiesen auf eine allgemeine Rule of Law.»

An künftigen Herausforderungen fehle es jedenfalls nicht. Sie reichten von hybriden Kriegen bis zu Populismus und schlies-

sen extremistische Gewalt, Nationalismus, Rassismus samt organisierter Kriminalität und Spionage mit ein.

Der Referent vergass nicht, dem erst wenige Jahre alten «Sicherheitsverbund Schweiz» seinen Respekt zu zollen. Darin sind ausser den Nachrichtendiensten, der Polizei, Zoll- und Grenzsicherheit, der Justiz, die Armee, Blaulichtorganisationen, Bevölkerungsschutz und wirtschaftliche Landesversorgung vereint. Zur Sprache kamen auch die erklärten Gegner einer verantwortungsvollen nationalen Sicherheit. Dazu zählt er auch die Sozialdemokratische Partei, solange sie in ihrem Parteiprogramm die Abschaffung der Armee als Ziel nennt. Erst recht gehörten hierher die Grüne Partei der Schweiz, die sich zusammen mit der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee gegen das Beschaffen eines neuen Kampfflugzeugs wendet.

Peter Regli schloss mit dem Bonmot, die Menschheit bestehe aus drei Arten von Leuten, nämlich den Wenigen, die dafür sorgen, dass etwas geschieht, den Vielen, die zuschauen, wie etwas geschieht, und der Mehrheit, die keine Ahnung habe, was geschieht. ■

WO BLEIBEN DIE JÜNGEREN?

So hervorragend und erfreulich gut besucht der Anlass war – ein kleiner Wermutstropfen bleibt: Weit aus die meisten Teilnehmer zählten zur älteren Generation, vorsichtig ausgedrückt. Jüngere blieben deutlich in der Minderzahl. Die Frage bleibt, woran das liegt. Ist es der zu wenig auf die jüngere Generation zugeschnittenen Propaganda zuzuschreiben? Das wäre bedauerlich, aber leichter zu verschmerzen als jede andere denkbare Aussage.

Eugen Thomann

EYES ON TARGET.

ENDLICH
WIEDER
LIVE!

IWA OUTDOOR CLASSICS 2022

High performance in target sports,
nature activities, protecting people

3.–6.3.2022 . NÜRNBERG, GERMANY

Endlich wieder VOR ORT und PERSÖNLICH: **Produkte anfassen und testen, Trends entdecken** und im **Austausch mit der Community** neue Geschäftskontakte knüpfen! Das bietet Ihnen die IWA – Ihre führende internationale Businessplattform für Jagd- und Schießsport, Outdoor Equipment sowie zivile und behördliche Sicherheitsausrüstung.

Zutritt nur für Fachbesucher.
Legitimation ist nachzuweisen.

Jetzt Ziele setzen und LIVE erreichen:
www.iwa.info/tickets

NÜRNBERG MESSE